**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 4

Rubrik: Vom Tage

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Verspätete Gratulation

Sätt ich doch früher nur gewußt, daß Du schon zweimal fünfundzwanzig. Du bift so frisch und voller Luft. Du riechst so grun und gar nicht rangig. Wie hatte zum Geburtstagsfuß ich flink und froh mich eingefunden und Dir — ach ja — vielleicht zum Schluß gar meine Liebe eingeftunden.

Bas für ein Prachtskerl bist Du doch mit Deinem Trop, ben muntern Streichen! Du lachst und knickst ein altes Joch Schen. und flichft vergnügt nach Duntel und berglei=

Und welch' ein liebend Herze schlägt auf einmal bell durch Deine Zaten und pocht babinter unentwegt, auch wenn es Spießer nicht erraten.

Drum bin ich spät noch bergerannt: "Du mogest lange weiter fprießen. bier Backenstreich, bort Freudenhand. Und jeden Grieggram mögs verdrießen."

Vom Tage

Die Zuteilung der Departemente im Bundesrate ist dieselbe geblieben wie im letten Jahre, d. h.:

Hr. Musy simuliert die Finanzen;

- " Säberli handhäberlet die Justiz; Scheurer fegt das Militärwesen;
- " Schultheß fährt die Huldchaise der Landwirtschaft;

" Motta motaviert die Außenpolitik; " Saab — foll die S. B. B. weiter handhaaben;

"Chuard ift courrier des arts et plus tard Bundespräsident.

Der Neujahrsempfang der Diplo= mierten im Bundeshause fand unter allgemeinem Glückwunsche statt, doch dauerte derfelbe nur kurze Zeit.

Der Wintersport hat wohl seinen Gipfel erreicht, indem Herr Rafffe aus Berlin an der Julierschanze ein Baar Sti aus Mahagoni mit Elfenbeineinlagen und Filigranbindung probierte. Es soll für ihn gesammelt werden!

#### Runst

Ein berühmter Bildhauer wurde zu einem reichen Kaufmann gerufen, um eines seiner sechs Kinder zu model= lieren. Der Künfter gab zur Antwort, daß er nicht des Geldes wegen ar= beite und nur Köpfe modelliere, die wirklich fünstlerischen Wert besitzen. Immerhin ließ er sich herbei, die Kin= der des Kaufmanns zu besichtigen und den besten Kopf auszuwählen. Sein Urteil lautete dahin, man müsse un= bedingt alle sechs Kinder "abmachen." Rindliche Unterhaltung

(Im Zeichen ber Valuta) Meugli glänzig, Bade rot, i de Hand es Stüdli Brot. rännt de Maxli, was er chann, zu sim Gspane: Mariann, und, er schnufed nomol schwer, "bu, mir find jest Millionär, für en Franke", 's Gsichtli strahlt, "händ ihr au blos so viel zahlt?"

Seit de Chlie, mit Naserümpf. zieht an ihre wife Strümpf: "Für en Franke, oh herje, mir hand e Million für meh", rect sich uf, und 's Gsichtli strahlt, "mir händ hundert Franke zahlt".



## Lieber Reife=Onkel!

Ein Innerrhoder wollte zum ersten Male per Bahn nach Appenzell fahren und verlangte am Billetschalter ein Billet. Der Preis desselben schien ihm jedoch zu hoch, und er wollte mit dem Beamten anfangen zu markten, aber natürlich ohne Erfolg; denn gleich flog das Schalterfenster wieder zu, wobei Hambadischt, ohne Billet, verdrießlich und vor sich hin murrend draußen ste= hen blieb. Ein Pfiff von der Loko= motive, damals das Zeichen zur Abfahrt, glaubte der Innerrhoder, diefer Pfiff gelte ihm und rief frohlockend dem Zugführer zu: "Hescht vorher nöd welle, so will i jez grad o nomme!"

### Bahnidull

Hambadischt wollte mit der neu er= öffneten "Hönderländerbahn" nach Appenzell fahren und begab sich zu diesent Zwecke an den Billetschalter. Dort frägt ihn nun der Beamte, wohin er wolle. Der Innerrhoder, sich an diese neue Einrichtung noch nicht ge= wöhnt und deshalb vielmehr glaubte, bon dem Beamten nur geföppelt zu werden, meinte allen Ernftes: "Seb cha Dir ääding se, wo=n=i he will uf de Sumaart, wennd grad ä so alle Dreck wisse muescht!"

### Umtseifer

Ein Stationsvorstand im Appenzellerland war gerade im W. C. als ber Bug einfuhr. Der Gehilfe fertigte ben Bug folgenbermaßen ab: "Fetti fott!" Der Mann in ber Cabine geriet in Aufregung und rief:

"Wer rueft fetti fott, nut ifch, i ruef fetti fott", sprang alsbalb auf ben Perron und rief bem bereits abge= fahrenen Bug nach: "Fetti fott!"

## Otto Baumberger

hat uns eine Bilberferie "Die zwölf Monate" übergeben, mit deren Beröffentlichung wir heute beginnen. Redaktion.

## Briefkasten

Ostschweizerisches Tagblatt. Deine Berse zu meinem Jubiläum haben mir große Freude gemacht. Darum sollen auch meine Leser dieselbe Freude mitgenießen. Du schreibst:

Auch ich bin in Arkadien geboren! Auch ich gehöre zu den Jubiloren! Hab 50 Jahr lang Pulverdampf gerochen Und hin und her gestichelt und gestochen. Es ging mir gut, ich brauche nicht zu lügen, Stets war gesorgt für innigstes Vergnügen. Hab' meine Peitsche immer ungalant Herren und Damen auf den Pelz gebrannt. Und doch in meinem närrischen Gewande, Sieht man mich gern zu Wasser u. zu Lande, Und hält es manchmal fast für eine Ehre, Als Wild zu steh'n vor mein Gewehre. Ich sag darum dem lieben Publikum Beim Schritt ins neue halbe Säculum: Sei nur getrost! ich lasse nicht dahinten, Den spizen Stift, die galligste der Tinten!

Ich werde mir Mühe geben, all das zu Ich werde mir Mühe geben, all das zu erfüllen, was Du von mir erwartest, schon dieser lieben Verse wegen, die sür eine 79sährige Kollegin allerhand sind. Ich verspreche Dir dasiir aber, zu Deinem hundertsten Geburtstag auch ein schones Gedicklein zu schreiben. Hossentlich erleben wir beide diese denkwirdige Datum. Mit kartlikam Erisci herzlichem Grüezi.

N. N. Wo? Ich weiß nicht, lieblicher Einsender, wo Du wohnst, kenne auch Deine Abresse nicht. Das ist Dein Fehler. Da Du Dich aber damit begnügst, mir einen Zeitungsausschnitt zu schieden, der der ersten Nummer des Tagblattes der Stadt Zürich entnommen ist, will ich ihn gerne hier abdrucken:

"Tücht. Frau, früher Herrschafts-föchin, empf. sich zum Kochen feinerer Gesellschaften, geht auch Servieren. Adresse bei der Tagbl.-Expedition."

Ich bin überzeugt, daß feinere Gesellschaften, die gekocht zu werden wünschen, sich nunmehr in Masse melden werden. Grüezi.

### Wintersport

Wenn mir der Wind und Pulverschnes stundenlang hoch da droben wie die Brise hoher See um Gesicht und Nase stoden. Wenn der Winnersonne Licht im Krissall der Winner funkelt, wenn der Frost Brillanten slicht und die tiese Talschaft dunkelt. Wenn mein Leib, im Svort gestählt, Fröste lucht, um sich zu fühlen, wenn dem Geiste nichts mehr sehlt, um sich völlig frei zu sühlen. Wenn ich müde heimgesehrt in die Traulichteit der Wohnung, gibt es nichts, was mir an Wert feurer wäre, zur Belohnung, als, fredenzt von zarten händen, wie das sieder gerne hätte, Wenn mir der Wind und Pulverichnee wie das jeder gerne hätte, als die Spende aller Spenden: eine Turmac=Cigarette.

## GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftrage ZÜRICH Peterftrage

Größtes Konzert-Café ber Stadt / 10 Billards Bundnerftube / Spezialitätenküche

